

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4
Bereich: Forst
Bearbeitet von: Dr. Bernhard Kraft, Jan Marc Heitze

Siegen, 12.10.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie

16.11.2021

Kurzbezeichnung:

Waldgebiet Tiergarten: Antrag auf Ausweisung als Wildnisentwicklungsgebiet

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, für das Waldgebiet Tiergarten die Ausweisung als Wildnisentwicklungsgebiet nach § 40 Landesnaturschutzgesetz NRW zu beantragen und alle in diesem Zusammenhang erforderlichen Maßnahmen durchzuführen.

Sachverhalt / Begründung:

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie hat in seiner Sitzung am 04.05.2021 (Vorlage Nr. 321/2021) beschlossen, das städtische Waldgebiet Tiergarten in Siegen-Weidenau als Teil der Ausgleichskonzeption für das geplante Gewerbegebiet Martinshardt II aus der forstlichen Nutzung zu nehmen, sowie den forstlichen Nutzungsverzicht für einen Zeitraum von 100 Jahren im Grundbuch zu sichern.

Weiterhin wurde die Verwaltung beauftragt, die für die langfristige Entwicklung des Naturwaldes Tiergarten erforderlichen Maßnahmen durchzuführen.

Ausweisung von Wildnisentwicklungsgebieten

Mit der "Prager Erklärung" hat die Europäische Union im Jahr 2009 ihre Mitgliedsstaaten aufgerufen, zum Schutz des europäischen Naturerbes Konzepte für die Entwicklung von Wildnisgebieten zu erarbeiten. Die Bundesregierung gibt in der nationalen Biodiversitätsstrategie das Ziel vor, 5 % der deutschen Waldfläche beziehungsweise 10 % des öffentlichen Waldes für natürliche Entwicklung bereitzustellen. Erklärtes Ziel ist es, einen Beitrag zum Natur-, Arten- und Klimaschutz zu erreichen. Die Biodiversitätsstrategie des Landes NRW sieht vor, sich langfristig an diesem 5 %-Zielwert zu orientieren. Entsprechend den Vorgaben des Landesnaturschutzgesetzes NRW (§ 40 LNatschG) wurden landesweit inzwischen rund

100 Wildnisentwicklungsgebiete auf knapp 8.000 Hektar Fläche vornehmlich im Staatswald ausgewiesen. Dadurch liegt die Gesamtfläche, die im Staatswald des Landes Nordrhein-Westfalen aus der forstlichen Nutzung genommen wurde, zusammen mit dem Nationalpark Eifel und rund 170 Naturwaldzellen bei etwa 15.000 Hektar. Somit ist der Zielwert für nutzungsfreie Wälder im Staatswald des Landes bereits erreicht worden. Für Waldflächen außerhalb des Staatswaldes konnte der o.g. Zielwert von 5% bisher nur teilweise erreicht werden.

Wildnisentwicklungsgebiete und ihre Funktion

Wildnisentwicklungsgebiete sind Waldgebiete mit alten Laubwäldern, in denen keine Holznutzung mehr stattfindet. In Wildnisentwicklungsgebieten soll die Zerfallsphase nicht durch forstliche Nutzung unterbunden werden. Wenn vermehrt Bäume altersbedingt über Jahre absterben, wird sich der Alt- und Totholzanteil in diesen Gebieten stark erhöhen. Damit soll hochspezialisierten, vom Aussterben bedrohten Arten geholfen werden. Langfristig sollen aus den Wildnisentwicklungsgebieten kleine "Urwaldareale aus zweiter Hand" entstehen. Bis diese Entwicklung abgeschlossen ist, müssen Jahrzehnte, in Teilen sogar Jahrhunderte vergehen. Der natürlichen Dynamik wird freier Lauf gelassen. In Wildnisentwicklungsgebieten soll also eine dauerhafte Erhaltung und Entwicklung naturnaher alt- und totholzreicher Waldflächen erfolgen. Ausgewählte Wildnisentwicklungsgebiete sollen zudem der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, damit sich die Bürgerinnen und Bürger selbst ein Bild davon machen können, wie sich Wälder unter ungestörten Bedingungen ohne menschliche Steuerung standortgerecht und naturnah entwickeln.

Da die Inhalte und Ziele der Schutzkategorie "Wildnisentwicklungsgebiet" in weiten Teilen den Zielen des oben genannten Beschlusses des städtischen Umweltausschusses entsprechen, wird vorgeschlagen, diese Ausweisung auch für das städtische Waldgebiet Tiergarten in Siegen-Weidenau anzustreben.

Verfahrensschritte der Schutzgebietsausweisung:

1. Antrag auf Ausweisung als Wildnisentwicklungsgebiet beim für Naturschutz zuständigen Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen.
2. Feststellung der Eignung durch das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz und den Landesbetrieb Wald und Holz NRW.
3. Bei Eignung erfolgen die Bekanntgaben des Schutzgebietes im Ministerialblatt des Landes NRW und die Erfassung in der Karte der Wildniswälder in Nordrhein-Westfalen.
4. Mit Veröffentlichung im Ministerialblatt wird das Wildnisentwicklungsgebiet als Naturschutzgebiet im Sinne des § 23 Bundesnaturschutzgesetz geschützt.

Vorteile der Schutzgebietsausweisung:

- Zusätzliche Untermauerung des städtischen Konzeptes zur naturnahen Waldbewirtschaftung und zur Entwicklung des „Wildnisgebietes Weidenauer Tiergarten“
- Eingliederung des Waldgebietes Tiergarten in eine öffentliche Schutzkategorie und damit dauerhafter Schutz ohne zusätzliche grundbuchliche Sicherung.
- durch Landesbehörden begleitete Erstaufnahme der Schutzwürdigkeit und ggf. daran anschließendes Monitoring der Gebietsentwicklung.

- hohe öffentliche Wirkung auf Landesebene; derzeit gibt es kein vergleichbares, kommunales Waldgebiet dieser Größe in dieser Schutzkategorie.
- hohes Interesse der Landesbehörden an der Ausweisung, da der angestrebte Flächenanteil nach der Biodiversitätsstrategie des Landes NRW (5% der Landesfläche) derzeit noch nicht erreicht wird.

Nachteile der Schutzgebietsausweisung:

- unbefristete Unterschutzstellung statt der beschlossenen 100 Jahre
- zusätzlicher, aber überschaubarer Aufwand der Verwaltung

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
0,00 €				

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode
				Sachkonto

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input checked="" type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz Erhalt einer CO ₂ -reduzierenden Waldfläche und Steigerung der CO ₂ -Reduktion durch Aufbau des Holzvorrats, Totholzerhalt und Nutzungsverzicht.			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)			

i.A.

gez.

Jan Marc Heitze
Arbeitsgruppenleiter

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.